

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1943  
1940**

3 (4.1.1940)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-74651](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-74651)

# Offizielle Tageszeitung



Veröffentlichungsblatt der NSDAP. und der DNVP.

Verlagsvertragsnummer: Kurze, Verlagsort: Osnabrück, Blumenstraße, Fernsprecher 301 und 302, Postfachnummer: Hannover 300 00. Eigentümer: Staatspartei Osnabrück, Dänische Staatspartei Osnabrück, Bremer Landesbank Zweigniederlassung Osnabrück. Eigene Geschäftsstellen in Kurze, Osnabrück, Osterode, Bremer und Osnabrück.



Am 1. 1. 1940

Beitrag monatlich 1.00 RM, in den Vorposten 1.80 RM, einjährlich 10.00 RM, einschließlich Postgebühren. Einzelhefte 1.00 RM. Einzelhefte sind nach Möglichkeit am Vortage des Erscheinens auszugeben.

Preis in den Reichsgemeinden 1.70 RM, und 40 Pf. außerhalb, in den Vorposten 1.80 RM, und 40 Pf. außerhalb. Postgebühren sind nach Möglichkeit am Vortage des Erscheinens auszugeben.

Folge 3

Donnerstag, den 4. Januar

Jahrgang 1940

## Fast neun Millionen Mark „gekapert“

### Das Ergebnis der dritten Reichsstrafensammlung für das Kriegswinterhilfswerk

#### Über zwei Millionen mehr

Berlin, 4. Januar.

Die von der NSDAP und dem DDFV am 16. und 17. Dezember unter dem Motto „Kaperkrieg der NSDAP“ durchgeführte dritte Reichsstrafensammlung für das Kriegswinterhilfswerk stellt in ihrem Ergebnis die Opferbereitschaft des deutschen Volkes und dem Sammelergebnis der deutschen Jugend wieder das beste Zeugnis aus. Mit 8 830 832,43 RM. steigerte sich das Ergebnis gegenüber dem Vorjahre um 2 691 778,97 RM. gleich 42,8 v. H. Davon entfielen auf das Reich 7 076 315,45 RM., auf die Ostmark 1 318 305,02 RM., und auf den Gau Sudetenland 586 071,96 RM. Ausgeliefert wurde die Hälfte der Bevölkerung der Durchschnitte von 7,86 RM. auf 11,14 RM. in diesem Jahr. So ist auch dieser erfolgreiche Sammeltag ein wichtiger Schlag jedes einzelnen deutschen Volksgenossen gegen Chamberlain und Churchill, eine Antwort auf die Pläne der Vernichtung Großdeutschlands.

#### Geringe Spahrückzahlungen

Berlin, 4. Januar.

Das Oberkommando der Wehrmacht gab Mittwochs bekannt: An der Westfront geringe Artillerie- und Spahrückzahlungen. Grenzüberwachungs- und Aufführungsflüge. Bei dem Versuch, in die Deutsche Luft einzufügen, wurden drei britische Biers-Wellington-Bombenflugzeuge modernster Bauart von deutschen Messerschmitt-Flugzeugen abgeschossen. Auf deutscher Seite sind Verluste nicht eingetreten.

#### Pariser Kaffeesatz 1940

(Drahtbericht unseres Vertreters in Brüssel)

Brüssel, 4. Januar.

Was wird das Jahr 1940 für Frankreich mit sich bringen? Die Pariser Blätter haben ihre alte Tradition beibehalten und auch diesmal zu Beginn des neuen Jahres Kaffeesatztanzen und Kartenlegereien befragt. Die Voraussagen für 1940 lauten nicht allzu günstig. Mme S. (die Jenier hat leider die Angabe des vollen Namens unterlassen) kündigt an, daß das Ende der Feindschaften für Frankreich „gewisse innere Unruhen“ mit sich bringen werde. Das Land werde in den Jahren 1942/43 seine Stabilität wieder zurückgewinnen und vielleicht sogar einen Regierungserfolg erleben. Armer Daladier! Mme S. ist überhaupt sehr pessimistisch. Sie kündigt den Tod eines großen französischen Generals an und ein schreckliches Ereignis in Südfrankreich. Aus der Fülle der übrigen Prophezeiungen ist noch Madame S. zu erwähnen, die erklärt, Frankreich werde sich von dem Kriege weitaus schmerzlicher erholen als England.

#### Nun auch die Parlamentarier

London, 4. Januar.

Frühstücksbesuche an der „englischen Front“ werden allmählich zur Mode. Nachdem der King und die prominenten Kriegsheerführer, wie Hoare, Belisha und Chamberlain die Truppen „besichtigt“ und ihren Tee „an der Front“ getrunken haben, wollen natürlich auch die Serren Parlamentarier nicht nachbleiben. So berichtet Reuters Sonderkorrespondent über die britischen Truppen in Frankreich, daß der Leiter der Labour-Opposition, Mr. Morrison, im Hauptquartier des Oberkommandierenden Lord Gort eingetroffen ist, um von hier eine Fahrt in das von den britischen Truppen besetzte Gelände zu machen.

#### Besprechungen mit Ankara

Istanbul, 4. Januar.

General d'Arbuthnot vom französischen Generalstab ist zu Besprechungen in Ankara eingetroffen. Ferner trafen zu dem gleichen Zweck zwei englische Generalstabsoffiziere in der türkischen Hauptstadt ein.

#### Neue Erdhöhe in Anatolien

Istanbul, 4. Januar.

Nach hier einmündigen Meldungen haben sich türkische Truppen von Erzurum neue Erdhöhe errichtet, durch die insgesamt zehn Dörfer besetzt worden sind.

### Neue englische Lügentalke

#### Sinnlose Verdächtigung der deutschen Haltung im finnisch-russischen Krieg

Berlin, 4. Januar.

Das englische Außenministerium, dessen Propagandabanketten so abgepfiffen sind, daß kein Mensch sie mehr hören mag, geschweige ihnen glauben, hat sich in seiner Stillosigkeit neuerdings den finnisch-russischen Konflikt ausgeliefert, um Deutschland einer unklaren Haltung zu verdächtigen.

So werden zur Zeit von England und Frankreich in die europäische Presse Meldungen gelenkt, wonach Deutschland Finnland mit Waffen unterstütze, während gleichzeitig die selben Quellen verbreiten, daß Rußland Deutschland um militärische Hilfe gebeten und Deutschland diese Hilfe in Gestalt von Offizieren, Technikern und Kriegsmaterial nach Rußland entsandt habe. Deutschland soll sich also durch Unterfertigung nach beiden Seiten gewissermaßen selbst betäupeln!

#### Haltung im finnisch-russischen Krieg

Bei der Bächerlichkeit dieser Propagandamethoden erübrigt es sich, darauf hinzuweisen, daß alle diese Behauptungen völlig aus der Luft gegriffen worden sind. Sie beweisen lediglich die plumpe Art, mit der England versucht, die klare deutsche Haltung im finnisch-russischen Konflikt der Zweideutigkeit zu bezichtigen, um hierdurch bei den Neutralen Verwirrung zu stiften und sie durch solche dunklen Mahnungen für die Ziele der Westmächte einzuschleichen.

### Dauernde Reibungen in Ägypten

#### Militärische Großsicht aufgehoben - Englands Faust im Nillal

(Drahtbericht unseres Vertreters in Rom)

Rom, 4. Januar

In Ägypten in Ägypten trafen die ersten englischen Verbände ein. Es handelt sich dabei um die Opfer der schweren Zusammenstöße zwischen englischen und ägyptischen Truppen, die Mitte Dezember bei Merin Mathen durch das herausfordernde Verhalten englischer Offiziere und Beleidigungen des ägyptischen Heeres provoziert wurden. Die Toten aus diesen Zusammenstößen, deren Zahl die britische Jenier geheimhält, scheinen in Merin Mathen jetzt ohne Feierlichkeiten beigelegt worden zu sein.

Wegen des unerträglichen Verhaltens der Engländer hat die ägyptische Wehrmacht ihren Soldaten den Befehl erteilt, keinen der englischen Offiziere nicht mehr zu greifen, nachdem die englischen Mannschaften hohen ägyptischen Offizieren den Gerk verweigerten. Der zunehmenden Unzufriedenheit der ägyptischen Massen verjagt man von englischer Seite durch Werbung auf erfindende Gefahren von außen entgegenzuwirken. So verüben die Engländer alles, um Ägypten die Beute einer Kriegsanleihe werden zu lassen. Fortgeleitete Luftschuldbildungen, Verbote, Jenier, Ausweisungen und Verhaftungen sollen dazu dienen, das ägyptische Volk einzuschüchtern und fester an England zu binden. Da die englischen Verleumdungen über eine angebliche „deutsche Gefahr“ in Ägypten völlig ergebnislos geblieben sind, wurde nach italienischen Meldungen jetzt zu antitalienischen Intrigen gegriffen, um Italien als möglichen

Angriffspunkt hinzustellen. So wurde in der ägyptischen Kammer kürzlich der Vorschlag auf einen Vertrag der guten Nachbarschaft zwischen Rom und Kairo durch eine von der englischen Hoffinanz kommandierte Clique zum Scheitern gebracht. In Rom ist man über diese britischen Manöver orientiert, so daß „Corriere della Sera“ schreibt: „Die Beziehungen zwischen Italien und Ägypten leiden unter diesem unnatürlichen englisch-ägyptischen Bündnis, das nur eine andere, aber raffiniertere Form des englischen Protektorats über Ägypten darstellt.“

Zugleich sind die Träume Ägyptens, durch den Krieg zu einem großen Baumwollgeschäft und entsprechenden Gewinnen zu kommen, durch englische Vorkommnisse geplatzt. Statt des erhofften Reichtums macht sich jetzt durch die Verschleppung des Schifftraumes ein erheblicher Mangel an Kohle, Eisen, Holz und Nitrat bemerkbar. In nationalistischen Kreisen äußert man offen die Ansicht, daß die Armut Ägyptens trotz der großen wirtschaftlichen Möglichkeiten des Nillandes England zu verdanken ist, das mit allen Mitteln die industrielle Entwicklung Ägyptens hindert, um im Wirtschaftsraum des britischen Empire weiter die profitreiche Rolle des Zwischenhändlers und des Ausfuhrlandes spielen zu können. So wird England jene 700 000 Doppelkettner Baumwolle einleiten, die Ägypten bisher nach Mittel- und Europa lieferte, nachdem die englisch-ägyptischen Verhandlungen über die Preisgestaltung dieser Baumwolle seit mehr als zwei Monaten andauern und die Engländer nur zu Schleuderpreisen kaufen wollen.

### Kriegsgewinnler wittern Morgenluft

#### Keine rosige Neujahrsestimmung in Frankreich und England

(Drahtbericht unseres Vertreters in Rom)

Rom, 4. Januar.

Nach italienischen Informationen aus London und Paris ist die Stimmung in England und Frankreich zum Jahresbeginn alles andere als rosig. Die Vorkämpfer der französischen Presse auf das neue Jahr hätten in Verbindung mit der Stimmung unter dem französischen Volk, so urteilt „Corriere della Sera“, verzweifelt dem Gelingen jenes Mannes gegönnet, der Angst hat, in der Nacht einen tiefen Wald zu durchqueren. Die Ungewissheit liegt wie ein Nebel auf den breiten Massen in Frankreich. Die Regierung konnte in Frankreich durch ihre Presse so häufig, wie sie wollte, versichern lassen, daß England und Frankreich für die Freiheit der Völker kämpfen; im französi-

sehen Volk selbst weiße man auf die Tatsache hin, daß die Völker selbst jedenfalls keinerlei Eile hätten, dies anzuerkennen, wohl aber, daß im Ausland die ebenso neugierigen wie einander widersprechenden Kriegserlöse der Alliierten den peinlichsten Eindruck hinterlassen hätten.

Was die Stimmung in England betrifft, so meldet „Popolo d'Italia“, daß im eigentlichen nur die Kriegsgewinnler am Jahresbeginn zufrieden gewesen seien, unter denen gewisse britische Kneeder den Vogel abschossen, die Kriegsgewinne bis 350 Prozent erreicht hätten. Die Einberufungen in England haben, wie „Anzoro Pacifica“ in großer Annäherung meldet, starke Verärgerung hervorgerufen, es genüge, die scharfe Kritik des „Daily Express“ anzuführen, die England und Frankreich als „Kriegsgewinnler“ zu tadeln.

### Italien

Von Dr. Robert Ley

Wer kennt nicht die Sehnsucht aller Deutschen, einmal in ihrem Leben nach dem sonnigen Süden zu fahren? Durch Jahrhunderte und Jahrhunderte deutscher Geschichte läuft immer wieder dieses Sehnen und Hoffen deutscher Menschen nach Sonne, Licht, Schönheit, Kunst und Freude! Es mögen nicht nur die Sonne und das Licht sein, die uns Deutsche anziehen. Ich glaube vielmehr, daß der ewige deutsche und nordische Blutstrom, der einst nach Italien floß, uns bindet und immer wieder nach Italien zieht. Wir sind untereinander verwandt, und das ist einer der Gründe, die uns Deutschen Italien so wert machen. Selbst wenn der zum ersten Male Italien besuchende Neuling sich zunächst in einer italienischen Stadt und beim Zusammentreffen mit italienischen Menschen fremd fühlt, so wird er sich — je öfter er nach Italien kommt — immer heimlicher fühlen und immer mehr inneren Kontakt zur italienischen Landschaft und zum italienischen Kameraden finden.

Es ist schon so, daß wir eine große Familie darstellen. Das beste Kennzeichen dieser Gemeinsamkeit ist die gemeinsame Kultur. Unsere deutsche Kultur ist mit der Antike Griechenlands und des alten Roms aufs engste verbunden. Wir ergriffen und dankbar steht der deutsche Mensch vor der Akropolis in Athen und vor den gewaltigen Bauwerken des alten Roms. Schöneres und Edleres kann nicht geschaffen werden. Wir fühlen, daß das alles von Menschen gestaltet und geformt wurde, die uns eng verwandt sind.

Wir Nationalsozialisten legen Wert darauf, durch unsere Kultur und unser Kunstempfinden mit der Antike und den Schöpfungen des Mittelalters verbunden zu sein.

Zweitens: Deutschland und Italien haben eine überraschend gleiche geschichtliche Entwicklung durchgemacht. Von höchster Höhe, von Staatsgebilden größter Macht, von Imperien, die die damals bekannte Welt umschlossen, sind diese beiden Länder in eine Anzahl von Kleinstaaten zerfallen und schließlich zum ohnmächtigen Spielball geheimer Mächte geworden. Frankreich und England haben diese Ohnmacht ausgenutzt, bewußt gefördert und mit allen Mitteln aufrecht zu erhalten versucht.

Faß zu gleicher Zeit bildete sich in beiden Ländern die nationale Einheit. Bismarck und Cavour hatten die gleichen Ziele zu gleicher Zeit vor Augen. Sie sahen sich den gleichen Gegnern gegenüber, und sie überwandten diese Gegner. Beide Völker wurden in ihrem Aufstieg durch den Berliner Vertrag gehemmt und durch den Versailles Vertrag getrieben. Es spielte dabei keine Rolle, daß Italien zu den Siegern und Deutschland zu den Besiegten gehörte. Italien ist in Versailles von England und Frankreich genau so betrogen worden wie Deutschland. In beiden Ländern trat als Folge des Berliner Vertrages ein verheerender innerer Zerfall in Erscheinung. Und



Armer Poilu  
„Was nützt ihm ein schönes Mädchen, wenn andre mit ihr herumgehen?“

Bei beiden Ländern entwickelte sich und wuchs aus diesem Verfall der befreiende Aufstieg.  
Drittens: Die gleiche Idee, die gleiche Staatsauffassung und die gleiche Revolution! Autorität und Disziplin waren für beide Staaten der Inhalt ihres Willens. Ueber diese Idee und ihrer Kernhaltung wieder in beiden Ländern eine Partei, die alle anderen Parteien und Organisationen ausschaltete und vernichtete. Eingabe, Opferbereitschaft, Mut und alle soldatischen Tugenden überhaupst besaßen und erfüllten Deutschland und Italien in gleichem Maße.

Viertens: Es grenzt nahezu an ein Wunder, daß in beiden Ländern die gleichen großen Männer aufstiegen und an ihr Werk gingen: der Duce in Italien, der Führer in Deutschland.

Wenn wir uns ihren Lebensweg, ihr Werden, ihre Entwicklung und ihren Aufstieg ansehen, möchte man fast glauben, daß das Schicksal zwei Brüder geschaffen hat, die aus der Tiefe ihrer Völker mit Fanatismus und mit einem nie daueenden Glauben an ihre Mission ihre Völker emporgelitten haben.

Der Führer arbeitete einst auf einem Bau, ebenso der Duce. Der Führer war einst ein einfacher Soldat, ebenso der Duce. Der Führer begann mit nichts anderem als mit seinem Glauben, ebenso der Duce. Der Führer errang erst nach jahrelangem Kampf die Macht, das gleiche trifft für den Duce zu. Was aber das Schönste und Herrlichste ist: die beiden Männer lernten sich kennen und schlossen eine enge Freundschaft miteinander.

Fünftens: So stehen vor diesen beiden Männern und ihren Völkern die gleichen Aufgaben und die gleichen Schicksale. England hat einmal in seiner düsternsten Ueberheblichkeit das Wort von den „Habenichtse“ geprägt. Es hat von den „Havenosen“ gesprochen, eine Kennzeichnung für die nach englischer Ansicht bedauernswerten und armen Nationen Deutschlands und Italiens.

Damit ist Deutschland und Italien das gleiche Schicksal mit seltener Eindeutigkeit aufgezeigt. Der englische Windurm und Drache bläst über die Reichthümer der Welt. Wie ein vernichtender Geißhalm sät England auf seinem Gebiade und hindert die anderen Länder der Welt, an den Schätzen der Erde teilzuhaben.

Gibraltar, Malta und der Euxanal versperren Italien den Weg zur Welt. Die gegen Deutschland angelegte Blockade verliert, um das gleiche Schicksal des Verhungerns aufzuzwingen. Die „Habenichtse“ sollen für alle Zeiten heiliglos bleiben und als willenslose Sklaven von der englischen Großmacht zu negativen verurteilt. Es ist das gleiche Schicksal, das England dem deutschen Volk und dem italienischen Volk zuebedacht hat. Damit kommen wir und Italien zur gleichen Konsequenz: Italien und Deutschland, Deutschland und Italien sind schicksalhaft miteinander verbunden. Schon die Vernunft rät ihnen, zusammenzutreten. Wenn sie die Freiheit wollen, müssen sie die englischen Fesseln sprengen. Das Schicksal hat ihnen diesen Weg vorgezeichnet. Deutschland und Italien haben die gleichen Ideen, die gleichen Führer und damit die gleichen Aufgaben.

Es ist völlig möglich und völlig falsch, Vergleiche mit der Vergangenheit anzustellen; denn in der Vergangenheit waren die Voraussetzungen völlig anders. Ebenso falsch ist es, durch allerlei Zahlenpiekermanieren sich ablesen zu lassen. Die Deutschen und die Italiener können zu gegebener Zeit alle Fragen, die ihnen löswürdig erscheinen, lösen. Jetzt aber steht im Vordergrund das einzige Ziel: die nachhaltige

# Nach das noch!

## Ordn für den ersten Offizier der von Churchill verfertigten „Athenia“

Berlin, 4. Januar.

Wie London meldet, hat der erste Offizier des Dampfers „Athenia“, der bekanntlich von Churchill am zweiten Kriegstage verfertigt wurde, eine Lebensversicherung abgeschlossen. Die dummbedeutendste Art wäre die Londoner Rundfunk in diesem Zusammenhang die ebenso alte wie frische Klage wieder auf, daß die „Athenia“, von einem deutschen U-Boot versenkt worden sei.

Diese Verlautbarung des Londoner Rundfunks ist für die Kriegsbefehlshaber an der Themis mehr als bescheiden. Nachdem die Rechtsstellung des amerikanischen Botschaftern nach einer eingehenden Untersuchung des „Athenia“-Falles festgestellt wurde, daß die englische Behauptung, ein deutsches U-Boot habe das Schiff versenkt, völlig abwegig sei, da die „Athenia“ durch eine innere Explosion zerstört wurde, bringt es der Londoner Rundfunk ebenso dummbedeutend wie gotteslästerlich fertig, wieder von einer Torpedoei durch ein deutsches U-Boot zu sein. Es muß schon recht merkwürdig um die Weltverfassung der Londoner Rundfunkherren sein, wenn sie auch heute noch glauben, daß sich durch solche Mägen die verbrecherische Tat Churchills, die Leib und Leben von 1500 Menschen auf das schwerste gefährdete, aus der Welt schaffen lasse.

Warum der erste Offizier der „Athenia“ eine Propagandaauszeichnung in Gestalt eines Ordens erhielt, wußten wir nicht, vielleicht war er für die vom amerikanischen Untersuchungsamt festgestellte innere Explosion verantwortlich. In diesem Falle hätte er allerdings die Menge des Brennstoffes besser bemessen müssen, denn bekanntlich trieb die „Athenia“ noch vier Stunden nach der Explosion an der Meeresoberfläche, und drei englische Zerstörer mußten erst das von Churchill befohlene verbrecherische Werk durch Granatgeschüsse in den Rumpf des Dampfers vollenden. Die Auszeichnung des ersten Offiziers der „Athenia“ paßt vorzüglich zu den Ordensverleihungen, die in letzter Zeit „zivilen“ englischen Schiffsdampfer-Kapitänen erhielten. Da es sich in diesen Fällen immer um den höchsten englischen Toppferleutnant, das Viktorienkreuz handelte, darf man annehmen, daß diese „zivilen“ Schiffsdampfer-Kapitäne mit ihren „harmlosen“ Fährerfahrten nicht etwa durch fleißige Heringsfänge den jetzt mager gewordenen Frühfrühschiff bereicherten, sondern daß sie sich im Korporenen- und Minenjucherdienst betätigten.

## Sabas zertrümmert Propagandamärchen

### Die Behauptung von der „Minderwertigkeit“ deutscher Jäger widerlegt

Berlin, 4. Januar.

Die klare Ueberlegenheit der deutschen Luftwaffe, die den Norddeutschen unter ihrer Kontrolle hält, vor der englischen Dummheit zu verbergen und zu bemänteln, fällt den Londoner amtlichen Stellen von Tag zu Tag schwerer. Hatte man schon alle Hände voll zu tun, um mit ganzen Scharen von Dementis, halben Jugendschindeln und erneuten glatten Klagen die katastrophalen Verluste bei der Luftschlacht vom 18. Dezember zu verheimlichen, so sieht man sich jetzt außerstande, die sorgfältigen erneuten Schläppen vollständig totzuschweigen. So hat man sich im Londoner Rundfunk demütig dazu bequemen müssen, den letzten Verlust von drei angreifenden Wellington-Bombers-Bomben neueren Typs wenigstens zu Zweidritteln zuzugeben. Man gestand, daß zwei der angreifenden Flugzeuge nicht in die Heimat zurückgekehrt seien. Den Verlust des dritten Bombers konnte man schon aus dem für das englische Völkchen inoffiziell sehr einseitigen Grund nicht zugeben, weil man natürlich die eigene Dummheit durch erkundene „schwere Verluste“ auch auf deutscher Seite wieder beruhigen muß. An diese „deutschen schweren Verluste“ konnte natürlich in England niemand glauben, wenn nicht ein einziges der britischen Flugzeuge heimgekehrt wäre und darüber berichtet hätte. Selbstverständlich hatte sich, wie der Londoner Rundfunk verriet, auch bei diesem Geschehniß die Messerschmitt-Maschine, wie immer, als völlig unterlegen gezeigt.

Nun ist aber in der Zusammenarbeit zwischen dem Londoner Reuterbüro und der alliierten Havas-Agentur eine böse Panne passiert. Statt ebenfalls die „Ueberlegenheit“ der britischen Flugzeuge gegenüber den Messerschmitt-

Maschinen zu preisen, leitete Mittwochabend das habamitische Havasbüro eine Meldung über den Abflug eines britischen Flugzeuges mit den klaffenden Worten ein: „Auf der Flucht vor Messerschmitt-Maschinen flüchte ein britisches Flugzeug heute morgen brennend ab...“

Auf der Flucht? Auf der Flucht vor den minderwertigen und vom Londoner Rundfunk beinah täglich verpöhten Messerschmitt-Flugzeugen?



Britische Soldaten feiern auf der Tanzfläche in Paris frohe Weihnachten

Am 25. Dezember wurde für die in Frankreich stehenden britischen Truppen im Hotel Moderne in Paris eine Weihnachts-Tanz-Party gegeben, an der Vertreter sämtlicher Waffen-gattungen, auch Mitglieder des weiblichen Hilfsdienstes der britischen Luftwaffe (dritte v. l.), teilnahmen. Es läßt sich, wie man auf unserem Bild sieht, in Paris gut tanzen, wenn der Poilu an der Front die Wache hält. (Associated Press)

## Torpedoboot - Zerstörer - Schnellboot

Von Kapitän zur See Reichardt

In dem uns von England aufgewungenen Handelskrieg sind unsere Zerstörer und Torpedoboot von großer Wichtigkeit. Was versteht man eigentlich unter einem Zerstörer und einem Torpedoboot?

Der Zerstörer, der sich aus eigener Kraft unter Wasser fortbewegt, ist dabei selbst in eine stimmiger Richtung und Tiefe steuert und eine große Sprengladung an den Feind heranträgt, ist sicherlich eine der glänzendsten und bedeutungsvollsten Erfindungen. Er hat vor der schweren Granate, die aus einem viele Tonnen wiegenden Geschütz abgeschossen wird — das wiederum zu seinem Schutz eines Panzersturms und zu seiner Bedienung einer stetigen Plattform, also eines großen Schiffes bedarf — den großen Vorteil, daß er seinen Lauf von einem verhältnismäßig einfachen Rohr aus beginnt. Ein solches Rohr kann aber auch auf einem kleinen Fahrgestell aufgestellt werden. Diejenige Umladung verdrängt das Torpedoboot als besonderer Torpedoträger sein Dasein.

Die geringe Schußweite in den „Kinder-tagen“ des Torpedos und die beträchtlichen Abwechslungen von der geraden Schußrichtung schränken allerdings die Treffsicherheit gegen ein einzelnes Schiff ein. Unbedingte Treffsicherheit hat nur der Angriff auf schwache Entfernungen im Schutze einer dunklen Nacht. Damit aber das Torpedoboot bei Nacht möglichst unbemerkt seine Torpedos an den Feind herantragen konnte, mußte es schwer sichtbar, also möglichst klein sein; das erforderte die Taktik. Sie verlangte außerdem, daß es, um überaus aufzutreten, weite Strecken mit hoher Geschwindigkeit leicht zurücklegen konnte. Gerade diesen letzteren Forderungen konnte der Schiffbauer aber nur gerecht werden, wenn er das Torpedoboot möglichst geringfügig ausbaute. So hatte man den Torpedoboot mit der Taktik und denen des Schiffbauens während einer Zwischenzeit, der zu Kompromissen führte. Trotzdem kann man dem alten

braven kleinen Torpedoboot von nur etwa 150 Tonnen Wasserdrängung nachrücken, daß es glänzende Eigenschaften besaß, die es befähigten, viele Jahre hindurch seinen Zweck zu erfüllen. Das war allein das Verdienst des damaligen Korvettenkapitäns Terpitz. Er sah nicht nur den Torpedoboot, sondern er war auch der Achtmaster für die Taktik dieser neuen Waffe und ebenso deren Organisator.

Der Uebergang vom Küstenschutzschiff zum Minenschiff der „Hohleflotte“ und die Zunahme der Geschwindigkeit und Dampftriede der großen Schiffe stellten im Laufe der Zeit auch höhere Anforderungen an die Torpedowaffe, denen das kleine Torpedoboot nicht mehr gewachsen war. Größere Schnelligkeit, Seetüchtigkeit und Dampftriede ließen sich eben aus dem kleinen Schiffkörper nicht herauslösen. So schritt man um die Jahrhundertwende fast sprunghaft zum Bau großer Torpedoboote von zunächst etwa 400 Tonnen. Diese Boote waren auch für die nun aufkommende Taktik der Massenangriffe von Torpedobooten in der Tagtschlacht geeigneter.

Jahrene der See nannte man nun die Torpedoboote, weil sie sich wie eine Keilspitze in höherer Anlage auf den Feind stürzen ließen. Die Taktik der Massenangriffe war die hohe Schule für magnumtutes Draufgänger und für die Kunst des Fahrens im engschifflosen Verbande. Hier wurde der Grund gelegt für jenen Angriffstyp: „Ran an den Feind!“, der in der Schlacht vor dem Stageraal zum glänzendsten Erfolge führte. Die länderliche Attitude der Torpedoboots-Flotten und Schlachtkreuzer entschied die Schlacht zugunsten der deutschen Flotte!

Nach der Bau großer Torpedoboote war stets ein Kompromißbetriebs, je nach der Aufgabe, die man in den Vordergrund stellte. So entwickelte die englische Marine einen Schiffstyp, der die Zerstörer-Eigenschaften besonders bestonte, während der Torpedoboot-Angriff auf große

Schiffe mehr als eine in gegebenen Falle auszunehmende Gelegenheit bewertete wurde. Die deutsche Marine wählte einen Mittelweg. Sie baute das sogenannte „Hohle-Torpedoboot“, nicht so sehr zur Bekämpfung seiner- gleichen als vielmehr für den Torpedoboot-Angriff auf große Schiffe. Das Hohle-Torpedoboot war dementsprechend kleiner und artilleristisch schwächer armiert als der Zerstörer, dafür aber handlicher für die Verwendung im Massenangriff. Erst die Erweiterung des Aufgabensbereiches für das Torpedoboot während des Weltkrieges sowie die Zurückhaltung der englischen Flotte und die sich daraus ergebende Möglichkeit, an der englischen Küste schlagen zu müssen, führte zu einer wesentlichen Vergrößerung der deutschen Torpedoboote. Bei Beginn des Weltkrieges hatten sie, ebenso wie die englischen Zerstörer, eine Größe von rund 1300 Tonnen, eine Armierung von vier 105-Zentimeter-Geschützen und sechs Auslöschrohren (fünf etwa 55-Cm- und ein 105-Cm-). Die Weiterentwicklung in der Nachkriegszeit ist uns durch das Verfaller Diktat vorgezeichnet. Erst vom Jahre 1935 ab konnte Deutschland auch wieder Zerstörer bauen, die denen anderer großer Seemächte ebenbürtig sind.

Zahlreich sind die Aufgaben, die dem Zerstörer zufallen. Auffassung, Zerstören, Schlachtfeldverändern gegen U-Bootsangriffe, Einnehmen von Geschwadern, Schutz der Handelschiffe, Kreuzertrieb — das sind nur einige, die genannt werden sollen. Im Seestamp zwischen Verbänden von Großkampfschiffen können Zerstörer zu Torpedo-Massenangriffen (manche der modernen Zerstörer tragen acht bis zehn Torpedo-Auslöschrohre) angesetzt werden. In ihnen die bloße Anwesenheit einer Großkampfschiffe begleitenden Zerstörerdivision kann im entscheidenden Augenblick (Torpedobootangriff) einen taktischen Druck ausüben.

Damit ist der Zerstörer zum wertvollsten Kampfmittel geworden, damit hat sich allerdings die Entwicklung des Torpedoboots keineswegs weit von der des ursprünglichen Torpedoboots, des kleinen Torpedoboots, entfernt.

## Zodessfahrten nach England

In der Dittiste von England ist vor einigen Tagen der schwebische Dampfer „Mar s Magnus Trogelli“ (1400 To.) aus Norrbygen auf eine Mine gelautet und geunten.

Die Explosion erfolgte am Schiff und war so heftig, daß das Schiff auseinanderbrach und innerhalb kürzester Zeit sank. Von der 22 Mann starken Besatzung wurden 15 Mann von einem anderen Schiff aufgenommen. Der Rest scheint ums Leben gekommen zu sein.

In der Nordsee ist der estnische Dampfer „Mina“ (1173 To.) mit 17 Mann Besatzung aufnehmend infolge Aufstausens auf eine Mine geunten.

Der 2475 To. große schwedische Dampfer „Sparton“ ist Witimod an der schottischen Nordküste untergegangen. Das Schiff sank innerhalb einer Minute. Elf Mann der Besatzung wurden von einem Rettungsboot aufgenommen.

Der griechische Landdampfer „Mortina“, der mit Petroleum von Konstantin nach Athen unterwegs war, ist bei der Insel Gios gestrandet. Das 2299 BRT. große Schiff wurde wegen seiner kritischen Lage von der Mannhaft verlassen.

## Kriegsmeldungen

Die „Memor Times“ melden aus Sidon, daß sämtliche australischen Handelschiffe mit 10-Zentimeter-Geschützen bewaffnet werden sollen.

Das japanische Außenamt teilte mit, daß zwischen Japan-Mandschuro und Rußland-Außenmongolei ein grundsätzliches Einverständnis über die Einlegung gemeinschaftlicher Kommissionen zur ermöglichten Festlegung der Grenzen und zur Beilegung von Grenzstreitigkeiten erzielt wurde.

Wie aus London gemeldet wird, hat der Labour-Universitätsverband an Stelle des zurückgetretenen Greenwood den Labour-Abgeordneten Britt zum Vorsitzenden gewählt.



Das Rathaus in Lingen



Gaustraßenamtlung Wefer-Ems  
Kriegsmittelhilfswerk 1939/140  
6. und 7. Januar

Angällig werdende Postwertzeichen

Es wird daran erinnert, daß eine Reihe Postwertzeichen mit Ablauf des 31. Dezember 1939 ihre Gültigkeit verlieren. Es handelt sich dabei um Sondermarken und Sonderpostkarten aus dem Jahre 1938 sowie um die Luftpostmarken von 1934. Von einem Teil dieser Wertzeichen, über die die Aemter und Amtsstellen der Deutschen Reichspost Auskunft geben, können die nicht verbrauchten im Januar 1940 bei den Postämtern gebührenfrei gegen andere Postwertzeichen umgetauscht werden.

Wann muß verdunkelt werden?

Das Luftschutzgesetz schreibt vor, daß die Verdunkelung von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang zu erfolgen hat.

Heute, Donnerstag, beginnt sie demnach um 16.15 Uhr und ist beendet am Freitagvormittag um 8.45 Uhr.

Bergütung für Schwesternhelferinnen

Auch Kinderzuschläge werden gezahlt

Viele tausend deutsche Frauen und Mädchen haben sich in vorbildlicher Bereitschaft für die Pflege Verwundeter und Kranker zur Verfügung gestellt und sind, soweit sie die erforderliche Ausbildung in den Bereitschaften des Deutschen Roten Kreuzes erhalten haben, teils in Lazaretten der Wehrmacht, teils in zivilen Krankenhäusern eingesetzt worden. Obwohl es sich um einen Ehrendienst am deutschen Volke handelt, kann und soll diesen Frauen und Mädchen nicht zugemutet werden, diesen Dienst auf die Dauer unentgeltlich zu leisten.

Soweit sie in Wehrmachtslazaretten beschäftigt werden, erhalten sie eine Vergütung nach der Dienordnung des Oberkommandos der Wehrmacht für Krankenschwestern, Schwesternhelferinnen und Helferinnen der Wehrmacht vom 26. August 1939. Zur Behebung von Zweifeln wird durch einen Erlass des Reichsministeriums des Innern vom 22. Dezember 1939 über Einlass und Bezahlung von Erlasskräften für weibliches Pflegepersonal in zivilen Krankenhäusern bestimmt, daß diese Dienstord-

Umbildung der ostfriesischen SM.

Neue Standarten mit dem Sisk in Aurich und Emden

Mit dem 1. Januar ist die schon für den 1. September 1939 in Aussicht genommene Umbildung der ostfriesischen SM. erfolgt. Durch die Neubildung der SM-Standarten 1 und 2 sind neue Gebietsabgrenzungen erforderlich geworden. Zusammen mit der SM-Standarte 3, die nach wie vor ihren Sitz in Leer hat und den Großkreis Leer umschließt, ist eine neue Brigade 163 entstanden, die das Festland Ostfriesland zum Gebiet hat. Damit ist die bezirkliche Lösung von Oldenburg erfolgt und erstmalig die ostfriesische SM. in einer Einheit zusammengefaßt.

Die neue SM-Standarte 1 hat ihren Sitz in Aurich, ihr Bereich sind die Kreise Aurich und Wittmund. Da der Standartenführer zur Wehrmacht einberufen ist, ist SM-Sturmführer Dirk W. in Karp mit Stellvertretung beauftragt worden.

Die neue SM-Standarte 2 umfaßt die Stadt Emden und den Großkreis Norden. Stellvertretender Führer dieser Standarte ist Ober-

sturmführer Groß-Emden. Bereits von 1931 bis 1935 hatte die SM-Standarte 2 ihren Sitz in Emden, die Bezeichnung geht auf die Regimentsnummer zurück, die vor dem Weltkrieg in Emden bestand. Hier lag bekanntlich das Fuß-Artillerie-Regiment (1. Pommerches) N. 2 von Hindenburg mit einem Bataillon, dem Vorläufer der 6. Marine-Artillerie-Abteilung. Um die Ueberlieferung zu wahren, ist die SM-Standarte auch jetzt wieder mit der gleichen Nummer bezeichnet worden. Die SM-Standarte 1 lag bereits von 1933 bis 1935 in Aurich, so daß die Umgliederung in dieser Hinsicht ebenfalls an eine Tradition anknüpft.

Der Sitz der Brigade 163 bleibt Aurich. Die Inseln gehören auch weiterhin zur Marine-SM. Die Umgliederung, die jetzt erfolgt, und deren Durchführung bis in die Einheiten im Gange ist, hat eine härtere Ueber-sichtlichkeit und Anpassung an die Verhältnisse in Ostfriesland erbracht. Sie wird sich für die Zukunft nur günstig auswirken. H. K.

Der Einlass der Jugend

Bedeutung der Kriegsausbildung der SM.

Frauen und Kinder sind wehrlos. Aus gutem Grunde gilt es daher, seit Menschengedenken als Gesichtspunkt der Barbarei, Dinge, die zwischen Männern ausgetragen werden sollen und müssen, auf dem Rücken von Frauen und Kindern auszuschieben. Mit ebenja gutem Grunde hat Deutschland seit dem Weltkrieg jedes Vertrauen zu irgendeiner britischen Ausherrung verloren, seit Albion die Gehehe naturlicher Ritterlichkeit brutal mißachtete und den Hungertod gegen die deutschen Familien hinter der Front führte.

Wir haben seitdem unzählige Jahre Gelegenheit gehabt, darüber nachzudenken, ob denn eigentlich Frauen und Kinder so wehrlos sein müssen, wie das bisher immer der Fall war. Und wir sind zu dem Ergebnis gekommen, daß der totale Angriff auf das Leben eines Volkes nur durch eine totale Abwehr abzu-schlagen ist.

Nun gibt es in Deutschland keinen Menschen, der die Bereitschaft zum Einlass beim kämpfenden Soldaten in irgendeiner Form mit dem Widerstandswillen der Heimat gleichsetzen wollte. Das höchste, was ein Mann seinem

Volke zu bringen vermag, ist zweifellos der persönliche, körperliche Einlass gegenüber dem Feinde. Nur hat der Nationalsozialismus die Abwehr des Feindes als Aufgabe des Volkes planmäßig weiterentwickelt und die Debe zur Durchführung gebracht, daß, wer nicht an der Front steht, deshalb noch lange nicht ohne Pflichten sein muß. Die innere Kriegsdienstpflicht erleben wir in diesem gegenwärtigen Ringen zum erstenmal als Ergänzung des wehrhaften Wehrdienstes.

Zum erstenmal wird auch in diesem Kriege der Begriff einer inneren Front erfüllt, die man bislang noch nicht kannte, deren unbedingte Notwendigkeit aber aus ihrem Fehlen im Weltkrieg ersichtlich wurde.

An dieser Front nun sind Frauen und Kinder in keiner Weise wehrlos, und zumal die Jugend kann mit gutem Recht für sich in Anspruch nehmen, daß sie und ihre Leistung nicht geringachtlich über die Achse angelesen wird.

Wenn ein die Beschäftigung der Jugend mit politischen Dingen mandam ein etwas allfug und anmaßendes Anfrüh hatte, so lag es daran, daß im liberalen Denken kein Platz für eine naturgemäße Einordnung der Jugend in das politische Gesamtbild des Volkes vorhanden war. Das führte notgedrungen dahin, daß die Einplanung der Jugend in lebenswichtige Aufgaben doch ein mehr oder weniger qualvolles Erwachsenenspiel bewirkte. Es gab weder die natürlichen Anspunkte noch Wirkungsfelder für den jugendlichen Tätigkeitsdrang. Entweder blieb alles Spielerei oder wuchs sich zur Jugend-ausnutzung aus.

Anders heute. Schon auf dem wehrpolitischen Abschnitt empfinden wir den krassen Unterschied ganz deutlich. Das wahne Lied „Schon da kommt die Jugendwehr aus Hannover mit dem Holzgewehr...“ hat keine Bedeutung mehr.

Die Kriegsausbildung der Hitler-Jugend ist keine gutgemeinte Soldatenspielerei, keine unvollkommene Nachahmung, sondern dem jugendlichen Verständnis und seiner Leistungsfähigkeit angepaßte ernsthafte Betätigung, die niemals den Wehrdienst ersetzen oder ihm vorgezogen wird, sondern die charakteristischen und schließlichen Voraussetzungen für den späteren Wehrdienst schaffen soll. Sie ist keine militärische, sondern eben eine v. o. militärische Ausbildung. Der Junge, der sie mitgemacht hat, muß als Soldat genau wie früher die grundlegenden militärischen Begriffe und Funktionen

6000 Menschen der See entzissen

Im neuen Jahre feiert die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger ihr fünfzigjähriges Jubiläum. 5940 Menschenleben wurden in diesem Zeitraum durch die Männer des Küstenschutzdienstes der See entzissen. Im Jahre 1939 waren es allein 97, die unter Einlass des eigenen Lebens gerettet wurden.

Nach und nach hat die Gesellschaft im Verlaufe eines Dreizehnerjahrhunderts das Netz der Rettungsstationen an der Nord- und Ostsee immer enger gezogen. Augenblicklich sind es 108 Rettungsstationen mit 96 Stützposten, die an der See Wacht halten. Dazu kommt zahlreiches technisches Gerät, um den Einlass bei Gefahr ohne Verzögerung erfolgen lassen zu können.

tionen lernen, nur bringt er heute vielleicht schon eine größere Aufgeschlossenheit für sie mit und einen gewissen Kern des Sachwissens — jamaal aus den Sonderformationen der SM —, der ihm später die militärische Grundausbildung zwar nicht erspart, aber doch erleichtert.

Die Frage nach der Kriegsausbildung der Jugend kann heute auch noch aus einem anderen Grunde mit ganzem Ernst angefaßt werden. Am Gegenlat zum Weltkrieg wird der jugendliche Elter nicht in irgendwelche Kanäle abgeleitet, nur, damit das Temperament der jungen Kerle beschäftigt ist, sondern vom ersten Kriegstage an sind der ganzen deutschen Jugend bestimmte Aufgaben zuteil geworden. Heute geben nicht wahllos einige höhere Schüler Anhalten sammeln, um sich anschließend mit der Mittelschulstufe über der Volkskategorie zu prägen, sondern gemeinsam stehen sie ausnahmslos in der gleichen Formation, tragen das gleiche Hemd und haben die gleichen Aufgaben.

Die politische Führung weiß heute ganz genau, womit sich der junge Mensch beschäftigt. Denn kein Vorgang uneres öffentlichen Lebens ist kenbar, der nicht auch schon den Kindern und das Mädchen draußens fliehe, daß sich jetzt alles nur um den Sieg und um das Schicksal der Gemeinschaft dreht. In ihren Heimen hören die Jungen Erlebnisberichte der Frontkämpfer, in ihren Zeitschriften und Büchern finden sie nur eine ununterbrochene Genennung, ihr Ehrgeiz richtet sich immer auf gesteckte Ziele, die dem Willen der politischen Führung entsprechen. Eine solche einheitliche Führung kann ein unbedingtes Ziel sein. Denn sie macht den Verantwortlichen keine Sorge.

Wir können uns heute die Vorbehalte Englands gegen die deutsche Jugendzueicherung ganz gut erklären, weil wir jetzt die Wirkung dieser Erziehung deutlich verspüren. Diese Wirkung gönnte uns der Engländer nicht, weil er seine besten Vorposten in dem von ihm geplanten Kriege nicht gönnte. Denn der Unterschied zwischen englischen und deutschen Jugendlichen in dieser Zeit ist allerdings folgender: hier eine straffe, einheitliche, willensmäßig verformene Formation, dort ein wirrer Haufen auseinanderlaufender Gruppchen und Verbände, wildernde Kinder und sozial gefährdete Halb-waiskinder. Das macht sich schon im gegenwärtigen Augenblick für England schwer bemerkbar. Wie soll es aber erst werden, wenn diese Jugendlichen heranwachsend sind und selber Träger des Kampfes und des öffentlichen Lebens und der nationalen Selbstbehauptung sind?

Betrachten wir aber die sachliche Leistung unerer Jugend in dieser Zeit, so macht sie der ganzen Generation alle Ehre. Viele hunderttausend Bayern können davon berichten, ebenso viele Familien, deren Leben dank helfender Hände junger BDM-Wäbel glatter verläuft, viele Fabriken und Kontore, die heute mehr denn je den jugendlichen Leistungsergebnissen kennenlernen, der um so erfreulicher ist, als er sich von jedem falschen Schein der Streberium fernhält.

Inlere Volkswirtschaft kann sich der materiellen Bezahlung freuen, die so eine Jugend in Kriegsjahren hat, unsere Volksgemeinschaft aber sieht die ideoelle Seite und gewinnt daraus wiederum neue Energien, wie denn ja eine mangelnde Sorge immer zulässige Kraft bedeutet.

Aus niederdeutschen Gauen

Lichtspielhaus abgebrannt

Aus noch nicht geklärter Ursache geriet der Saal des Hoener Lichtspielhauses in Brand. Das Feuer breitete sich außerordentlich rasch aus und machte alle Lösungsversuche ausichtslos. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, die angrenzenden Wohnhäuser vor einem Ueber-greifen des Brandes zu bewahren, was nach fünfstündigem Bemühen auch gelang. Die Bauwerkliche Gestalt sowie die Hotel- und Wohnräume wurden durch Wasserhaden fast in Mitleidenhaft gezogen. Der Kinosaal brannte bis auf die Grundmauern nieder, die Einrichtung wurde vernichtet. Mit Mühe gelang es, die beiden Vorführmaschinen zu retten. Als Glück muß es bezeichnet werden, daß bei Ausbruch des Brandes sich noch keine Besucher im Saal befanden.

Schlagerei erfordert ein Todesopfer

Einen sehr tragischen und bedauerlichen Abschluß fand in Mühlen ein Verlobungsfeier in der Siskernacht. Einige Angehörige und Gäste gerieten aus ganz geringfügiger Ursache in Streit, der dann draußen in Tätlichkeiten ausartete. Hierbei wurden der junge H. aus Mühlen und K. aus Lohne mit einer schweren Wagenrunge niedergeschlagen und beide schwer verletzt. Während H. bei seiner Heilung in das Lohne Krankenhaus bereits seinen schweren Verletzungen er-

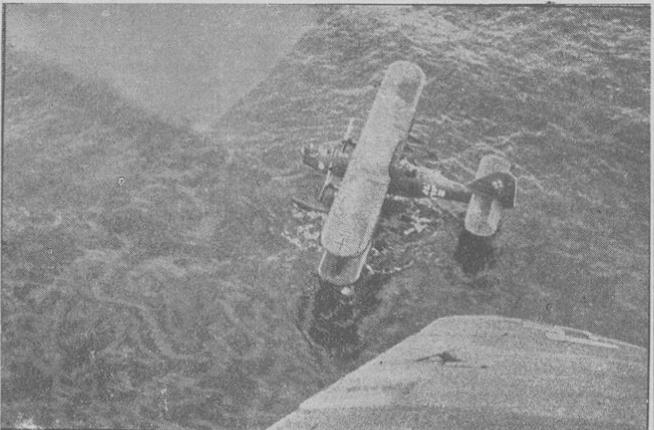
legen ist, liegt der ebenfalls schwer verletzte K. noch im bedenklichen Zustand im Krankenhaus darnieder. Der Täter sowie drei andere beteiligte Personen wurden verhaftet.

Senabrid ist jetzt Großstadt

In der Sitzung der Gemeinderäte am historischen überlieferen Sonntagabend zu Anfang des neuen Jahres konnte Oberbürgermeister Dr. Gaertner die Geburt des 100.000. Einwohners mitteilen. Der Eintritt in die Reihe der deutschen Großstädte wird bedingt durch ein langames, aber festes Wachstum auf Grund einer gesunden wirtschaftlichen Entwicklung.

Großfeuer in Lohne

In den ausgedehnten Fabrikanlagen der Firma B. Bedemann jr. und Co. in Lohne entstand ein Schadenfeuer, das sich in Kürze infolge der leicht brennbaren Vorräte und des Abfallmaterials zu einem Großfeuer entwickelte, wie man es bisher in Lohne noch nicht erlebt hat. Die Feuerwehr ließ auf große Schmutz-steinen in der Vorkammer-Lösung, da eine Feuerbringer-Rohleitung eingetroffen war. Den vereinten Anstrengungen der inzwischen ebenfalls eingetroffenen Feuerwehr Eiblohe, der Freiwilligen Feuerwehr Wehla und der Feuerwehr eines Fliegerhorstes mit ihrem Schaumlöschverfahren gelang es nicht, das rasende Element einzudämmen. Auch bei dem von zwei Seiten von der Feuerwehr angegriffenen Pumpgebäude waren alle Bemühungen erfolglos.



Ein Kamerad mußte notwassern

Ein Ausflücker trifft auf hoher See einen Kameraden, der notwassern mußte. Die Maschine wird so lange umflogen, bis die Seenotkuffel benachrichtigt ist. Dann setzt der Ausflücker seinen Flug fort, um seinen Auftrag durchzuführen. (Fk.-Vorier K.)



# Sportmeldungen vom Tage

## Deutsche Bogstaffel geändert

Die deutsche Nationalstaffel der Amateurbögen, die am 10. Januar in Brünn den Rückkampf gegen Böhmen-Mähren austrägt und dann am 12. Januar und am 15. oder 16. Januar in Preßburg und Prag in den Ring geht, ist auf drei Posten geändert worden. An Stelle von Weber-Hamburg tritt im Bantengewicht der Deutsche Meister Erich Wille-Hannover, im Leichtgewicht tritt Nürnberg für Zeithofer an und im Weltgewicht tritt der Düsseldorfer Heele für den Hamburger Nachste. Die deutsche Nationalstaffel fährt nun also in folgender Aufstellung nach Brünn: (vom Fliegen- bis zum Schwergewicht):

Obermaier-Köln; Wille-Hannover; Graaf-Berlin; Nürnberg-Berlin; Heele-Düsseldorf; Baumgarten-Hamburg; Schmidt-Hamburg und ten Hoff-Oldenburg.

## Heuser — Anderson am 4. Februar

Der Kampf zwischen Adolf Heuser und dem Schweden John Anderson ist nun endgültig für den 4. Februar abgeschlossen worden.

## Ungarischer Olympiasieger gestorben

Der bekannte ungarische Amateurbögen Stephen Enyedes ist auf tragische Weise ums Leben gekommen. Enyedes litt seit einigen Monaten an Magenbeschwerden und befand sich in einem Budapest Krankenhaus in Behandlung. Er befiel sich an einem unheilbaren Magenkrebs erkrankt zu sein und starb in einem unbewachten Augenblick aus dem Spitalfenster. Mit einem Schädelgrundbruch blieb er liegen und war sofort tot. Enyedes war 1932 in Los Angeles Olympiasieger geworden und erlangte 1934 in Budapest auch die Europameisterschaft im Fliegengewicht.

## Zweimal Holland — Belgien im Fußball

Zwischen den Fußball-Verbänden von Holland und Belgien wurden zwei Länderkämpfe vereinbart. Die erste Begegnung soll am 31. März in Amsterdam stattfinden, der Rückkampf für den 28. April nach Antwerpen vorgesehen.

## Länderkampf gegen Ungarn in Berlin

Bereits im kommenden Frühjahr soll der Fußball-Länderkampf gegen Ungarn in Berlin veranstaltet werden. Die ungarische Nationalstaffel war schon für den 11. Februar zum Rückkampf eingeladen worden, doch konnte dieser frühe Termin nicht angenommen werden, da erfahrungsgemäß die Spieler nach der längeren Winterpause sich noch nicht in bester Form befinden. Die letzte Begegnung fand am 24. September in Budapest statt. Dieser erste Länderkampf in dem uns ausgezwungenen Krieg ging zwar mit 1:5 verloren, er war aber gleichzeitig der Auftakt zu einer Reihe schöner späterer Erfolge.

## Meazza Fußballaufbahn beendet

Der bekannte italienische Fußballspieler Meazza, der unzählige Male im Sturm der Nationalmannschaft stand, muß sich in Turin einer neuen Kur unterziehen und ist wahrscheinlich für den aktiven Fußballsport verloren. Meazza leidet unter schweren Errierungen an beiden Beinen, die in Anbetracht seines Alters eine weitere Ausübung seines Sports kaum zulassen.

Der aus Südamerika gekommene Montti, Mittelflächer der Nationalstaffel, wird nach seinem Rücktritt vom aktiven Sport jetzt bekanntlich als Trainer und betreut die Mannschaft von Triest.

# Maroffaner an der Westfront gefangen genommen



Wieder hat England gemeinsam mit Frankreich farbige Truppen auf den europäischen Kriegsschauplatz gebracht, die sich jetzt zur höheren Ehre der jüdisch-plutokratischen Oberhäupter in den beiden Demokratien schlagen sollen. Dadurch, daß Frankreich gegen Weiße wie im Weltkrieg farbige einsetzt, zeigt sich die französische Nation ihre sonst so oft zitierte „Verantwortung für die europäische Menschheit“ in Wirklichkeit aufzählt. (P.R.-v. Esdorf-Atlantic)

**Fahrzeugmarkt**

**Leistungswagen**  
oder 3. Umbau geeign. guter, schwerer Personentwagen zu kaufen gesucht. Frachtmittelgroßhandl., Leer.

**Auto**  
zu kaufen gesucht. Sehr Angebote unter E 2709 an die D.Z., Emden.

**Zu verkaufen**

**2 Motorwagen**  
sehr gut erhalten und leicht laufend, zu verkaufen. Hermann Weerts, Holtersloh Nr. 18

„D.Z.“ genommen — zum Ziel gekommen!

*Die*  
**Warschauer Zeitung**  
erscheint seit dem 12. November 1939 als deutschsprachige Zeitung im Generalgouvernement für die besetzten polnischen Gebiete.  
*Feder politisch Interessierte sollte sie lesen!*

Fordern Sie die „Warschauer Zeitung“ bitte bei Ihrem Zeitungshändler. Monatsbezugspreis RM. 2,40 zuzüglich Bestellgeld. Probenummern unentgeltlich von der Verwaltung Krakau, Postfach 224.

Suche zu sofort einen älteren  
**Bäckergesellen**  
der in allen Arbeiten perfekt ist und den Meister vertreten kann.  
Willy Förding, Sandweg i. D. Fernruf Wardenburg 218

**Familiennachrichten**

Ihre Verlobung geben bekannt  
**Christine Böhlen**  
**Gerd Frieling**

Neuemoor, 3. Januar 1940

Als Verlobte grüßen  
**Engeline Gerjema**  
**Suntke Haale**

Steenfelderfeld 3. Jt. Leer      Tergaht 3. Jt. im Seeresbient

**Tiermarkt**

Habe Verwendung für beste schwere, hochtragende und frische Melke

**Kühe**  
sowie für erklaffige hochtragende.

**Kinder**

Abnahme jede Woche. — Gebl. Angebote erbeten:  
**Lenhard Blagge, Dingum**  
Fernruf Leer 2882.

Anmeldungen nimmt auch entgegen:  
**M. Hagen, Osterander**

**Vgandul Büfne**  
für unsere Soldaten

**Stellen-Angebote**

Gesucht zu sofort oder später junges Mädchen als

**Verkäuferin**  
für Lebensmittel bei freier Station.  
E. Goldewen, Wilhelmshaven-Rüsterfeld.

Krankheitshalber suche per sofort oder 15. Jan. eine tüchtige

**Hausgehilfin**  
für Geschäftshaushalt.  
Fr. Spaffen, Carolinenfeld.

Zum 15. Januar eine tüchtige

**Hausgehilfin**  
gesucht.  
H. Buschmann, Hotel zum Erbgroßherzog, Leer in Dltfr.

Suche zum 1. Februar für meinen Haushalt eine zuverlässige, ältere

**Hausgehilfin**  
da meine jetzige heiratet.  
Frau Th. Mannings, Leer, Bremer Straße 13.

**Tüchtige, Alleinmädchen**  
für 3 erwachsene Personen zu sofort, evtl. später gesucht.  
Frau S. Kiel, Bremen, Schwachhauser Ring 20, Fernruf: 45183.

Für eine erkrankte alte Dame in Bunde wird auf sofort

**Pflegeerin**  
gesucht. Mädchen vorhanden. Baldmöglichst. Anm. erbet. bei Zahnarzt Dr. Biddens, Leer, Badertelberg 24.

**Tüchtige Hausgehilfin**  
zu sofort oder später für Privat-haushalt gesucht.  
Frau Besser, Oldenburg i. D., Rolenstraße 29.

Gesucht auf sofort ein zuverlässiger

**Müllerergeselle**  
B. Wihers, Wüste, Weener.

Suche wegen Abwesenheit zu sofort einen jungen Mann od. älteren Herrn als

**Verwalter**  
Joh. Janen, Nehmerfeld, Fernruf Dornum 130.

**Tüchtiges junges Mädchen**, das im Restaurant oder am Büfett schon gearbeitet hat, für Haushalt u. evtl. Geschäft sofort gesucht (Dauerstellung). Zeugnisse erwünscht.

**Burst- und Frühstücksavallion**  
Burst-Wage, Max Dietl, Oldenburg i. D., Wallgraben 4

Gesucht zum 1. Februar, evtl. später, ein

**Fräulein**  
nicht unter 22 Jahren, bei häuslichem Familienanschluß. Kochkenntnisse erwünscht.  
Frau Henry Buurman, Leer, Straße der E. 81.

Gesucht auf sofort oder später ein jüngeres

**Bäckergeselle**  
Heinr. Kleihauer, Emden, Kleine Oterstraße 30.

Auf sofort ein

**Bäckergeselle**  
gesucht.  
Dortgiele, Dampfbackerei, Emden, Hoffstraße 13.

Suche auf sofort einen schulfreien

**Laufburschen**  
und zu Oftern einen **Bäckerlehrling**  
Ede S. Seeba, Emden, Boltentorstraße 16.

Süderneuland II, den 3. Januar 1940, bei Norden

Heute entschlief sanft und ruhig unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

**Rentnerin**  
**Fräulein Foske Stilkenboom**  
im 82. Lebensjahre.

In stiller Trauer  
**Friedrich Stilkenboom und Familie**

Beerdigung am Sonnabend, dem 6. Januar, nachmittags 2 1/2 bzw. 3 Uhr, vom Sterbehaus.

Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter sagen wir auf diesem Wege allen unseren tiefempfundenen Dank.

**Geschwister Brandt**  
nebst Angehörigen.

Flachsmeer, Großwolde, Haxtum.



# PALAST TIVOLI

THEATER LICHTSPIELE

Von Freitag  
bis einschließlich Montag  
Sonntag Anfang 4.30 Uhr  
und 8.30 Uhr

## Unsere kleine Frau

Käthe v. Nagy, Albert Maffertock, Gräthe Weiser, Lucie Englisch, Paul Kemp, Georg Alexander, Rudolf Platte

Nach dem gleichnamigen Bühnenwerk von Avery Hopwood, dem Autor des „Mustergarten“. Hier verwandelt eine „Mustergettin“ ihren Mann und macht aus ihrem lässigen Ehegemahl einen feurigen Liebhaber.

### Bommerli

Durch Berlin fliehet immer noch die Spree

Die neueste Wochenschau  
1. Folge

Sonnabend-Nachmittag-  
Vorstellung  
Anfang 5.30 Uhr

Sonntag Jugendvorstellung  
Unsere kleine Frau

## Palast-Theater

Von Dienstag bis Donnerstag  
Heimkehr ins Glück mit Heinz Rühmann

Café „Erbgroßherzog“  
Sonntag: Konzert • Tanzeinlagen

Donnerstag, Freitag,  
Sonnabend, Sonntag  
Sonntag Anfang 4.30 Uhr  
und 8.30 Uhr.

## Morgen werde ich verhaftet!

Ein Kriminalfilm besonderer Art mit Käthe Dorsch, Ferdinand Marian, Gisela Uhlen, Will Döhm, Paul Klüger, Paul Dahlke, Kurt Vespermann. Nach 10 Jahren ruheloser Flucht um die Welt kehrt ein Mann wieder in die Heimat zurück. Unter Mordverdacht ist er seinerzeit aus Europa verschwunden. Die Liebe zu Frau und Kind lassen ihn alle Gefahren vergessen. Es weiß genau: Heute werde ich endlich wiederssehen und „Morgen werde ich verhaftet!“

Der Schein trügt  
Jägersprache

Neue Wochenschau  
1. Folge

# ZENTRAL-LICHT

Donnerstag, Freitag, Sonnabend 20.30 Uhr  
Sonntag 16.30 Uhr und 20.30 Uhr



mit Marika Röck  
Paul Kemp  
Ursula Grabley  
Hans Stüve

Drehbuch: Rudo Ritter und L. A. C. Müller

Man wird sich schwerlich eines Films erinnern, der wie dieser eine solche Vielfalt wechselnder Eindrücke vermittelt. Heiter-romantisches Volkstreiben im Pustadorf, elegantes, gesellschaftliches Milieu in Budapest, packende Schilderungen vom Rempelpark, übermütig lustige Situationen um Paul Kemp, Marika Röck als scharmante Sängerin, im wirbelnden Casarid und im Sattel; Scherz und Ernst, Humor und Spannung — das alles vereint sich zur Gesamtscheinung dieses geschmackvollen Unterhaltungsfilms

Im Beiprogramm:  
Spanische Inseln im Mittelmeer • Im Reiche Arelat  
Neue Wochenschau  
Sonntag 2 Uhr: Jugend-Vorstellung

Meine Praxis bleibt vorläufig geschlossen

Zahnarzt Dr. Hoeschen, Leer  
zzt. im Wehrdienst

Als Verlobte grüßen:

Dini Büscher  
Franz Korves, Mair.-Ob.-Gefr.  
Ost-Warsingslehn Senden i. Westf.

Ihre Verlobung geben bekannt:

Grete Bültena  
Weert Bruns

Weener/Ems Visquard, zzt. Heeresdienst  
Januar 1940

Als Verlobte grüßen:

Ottillie Lindenberg  
Jonny Freeriks

Unterrichter in einer Flieger-Aufklärungsgruppe  
Münster Silvester. 1939 Neermoor  
zst. im Felde

Leer, den 3. Januar 1940.

### Statt besonderer Mitteilung!

Heute um 12.45 Uhr ging meine innigstgeliebte Frau, die herzensgute Mutter meines Kindes, unsere liebe Tochter, Schwester, Enkelin und Schwiegertochter

## Wilma Watermann

geb. Middendorf

in ihrem 25. Lebensjahre in Frieden heim.

In tiefer Trauer:

Eggo Watermann  
nebst Töchterchen Gretel  
Familie Bernhd. Middendorf  
Familie Alb. Watermann.

Die Beerdigung findet statt am Montag, dem 8. Januar 1940, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause Hajo-Unkenstraße 86 aus. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

### Statt jeder besonderen Mitteilung!

Am 2. Januar 1940 verschied nach kurzer Krankheit im Wohlfahrtsheim zu Völlenerlehn der Invalidenrentner

## Hermann Sterrenberg

im Alter von 82 Jahren.

Der Bürgermeister.

Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, dem 6. Januar, nachmittags 2 Uhr, in Völlen.

Leer, den 3. Januar 1940.

### Statt des Anzagens!

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, unsere liebe Tante, Schwägerin und Großtante

## Frau Ww. Baumhöfer

geb. Freesemann

im Alter von 85 Jahren, jedoch plötzlich und unerwartet, aus der Zeit in die Ewigkeit abzurufen.

In stiller Trauer:

Die Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, dem 6. Januar, nachmittags 3 Uhr, von Augustenstraße 31 aus. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Foimhusen, den 3. Januar 1940.

Heute morgen 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr verschied nach kurzer Krankheit an Altersschwäche unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwägerin und Tante,

die Witwe

## Elisabeth Harders

geb. Kramer

in ihrem fast vollendeten 86. Lebensjahre, im festen Glauben an ihren Erlöser.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Kinder und der übrigen Angehörigen

Reinhard Kramer.

Die Beerdigung findet statt am Montag, dem 8. Januar, nachmittags 14 Uhr.

Sollte jemand aus Versehen keine Einladung erhalten haben, möge diese Anzeige als solche dienen.

Nordgeorgslehn, den 1. Januar 1940.

Sant und ruhig entschlief heute, am Neujahrsmorgen, zu einem seligen Erwaschen, unsere liebe Mutter, Schwieger-, Großmutter und Tante,

die Witwe

## Gesine de Vries

geb. Janßen

kurz nach Vollendung ihres 79. Lebensjahres.

Die trauernden Kinder und Kindeskinde.

Beerdigung Freitag, den 5. Januar 1940, nachmittags 2 Uhr.

Collhusen, Ihren, Weener, den 2. Januar 1940.

Plötzlich und unerwartet ist unser jüngste, heißgeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

## Gerda

im 18. Lebensjahre von uns gegangen.

In unsagbarem Schmerz

G. Korporal und Frau Frieda, geb. Meyer.  
Anny Korporal.  
Johann Korporal und Frau Christine, geb. Hülsebus.  
Hinrich Korporal und Frau Bini, geb. de Vries.  
Bruno Adams und Frau Bini, geb. Korporal.  
Emmi Korporal.  
Heinrich Broek.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 6. Januar 1940, nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause aus in Großwilde statt.  
Sollte jemand aus Versehen keine Einladung erhalten haben, bitten wir diese Anzeige als solche anzusehen.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Mutter sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus.

Geschwister Rottinghaus, Backemoor.

## Vertretung der Ärzte in Neermoor.

beauftragt. — Sprechstunden vormittags von 9—11 Uhr außer Sonntags. Bestellungen im Laufe des Vormittags erforderlich.

Dr. med. Wentz bei Dr. Soutrouw

Am Montag, dem 8. Januar 1940, nachmittags 2 Uhr, findet bei Gastwirt Joh. Janßen in Detern die Ausverdinung folgender

## Milchfahren

statt:  
Barge I, Scharrel, Fiskus I und II, Busboomsehn, Nordgeorgslehn I und II, Südgeorgslehn I und II, Deternerlehe I und II.

Die Bedingungen liegen im Geschäftszimmer der Molkerei aus.

## Molkerei Detern, e. G. m. b. H.

Junges Ehepaar sucht  
2 gut möbl. Zimmer  
evtl. mit Kochgelegenheit.  
Angebote unter L 1099 an die  
OTZ, Leer.

## Gut möbl. Zimmer

evtl. mit voller Verpflegung gesucht.  
Zuschriften an:  
Mütterswerke-  
Mittellgesellschaft  
Leer (Ostfriesland)  
Sägemühlenstraße



Empfehle zu Freitag prima  
topfloren Kochfisch u. Bratfisch,  
ff. Räucherwaren.  
W. Stumpf, Wörde, Fernit.  
2316.



Halte meinen  
Bullen  
mit guter Milch-  
und Fettleistung zum Decken  
empfohlen.  
H. Gärder, Bhrhove.

Ihre Verlobung geben bekannt:

Toni Baalmann  
Theo Hülsmann

Ob.-Gefreiter

Mark

Ibbenbüren i. W.  
zzt. Luftflottenachrichtenschule  
Im Januar 1940